

Nochmals

Parnassius apollo L. aus dem Karwendelgebirge.*Parnassius apollo Claudius* Belling nov. subspec.

Von H. Belling.

Während meines Aufenthaltes in den Monaten Juli und August dieses Jahres in Mittenwald (Oberbayern) unternahm ich, wenn der Wettergott nicht ein gar zu griesgrämliges Gesicht aufgesteckt hatte, öfters zum Schmetterlingsfang Ausflüge in die Täler des Wetterstein- und Karwendelgebirges. Zeitigten die einzelnen Ausflüge auch nur winzige Ergebnisse des Fanges, so war es bei der fortgesetzten Sammeltätigkeit mir doch gelungen, eine Anzahl Falter, unter denen sich auch solche des Karwendel-Apollo befanden, einzutragen. Diese Apollofalter liegen jetzt gespannt vor mir und lassen, vereint mit ihren in früheren Jahren erbeuteten Brüdern, keinen Zweifel zu, daß sie nach den in ihrer Gestalt und ihrem Kleide sich ausprägenden Eigentümlichkeiten Anspruch darauf erheben können, als eine gut durchgebildete Lokalform oder Unterart angesehen zu werden.

Abgesehen von klimatischen Einflüssen, besonderen Witterungs- und Temperaturverhältnissen, mag die Ausbildung einer Lokalform mit von Geschlecht zu Geschlecht sich vererbenden, eigenartigen Kennzeichen hier dadurch gefördert worden sein, daß, wenigstens meines Wissens und soweit ich in der Literatur feststellen konnte, in nächster Umgebung des Karwendelgebirges Flugstellen von *Parnassius apollo* nicht bestehen. Nach Süden zu habe ich Apollofalter erst südlich von Innsbruck an der Brennerstraße angetroffen; nach Westen hin ist mir der Fernpaß jenseits der Mieminger Alpen als nächster Flugplatz bekannt. In nördlicher Richtung sind, nach den Angaben bei Dr. Pagenstecher (Über die Verbreitungsbezirke und die Lokalformen von *Parnassius apollo* L.), Oberammergau (Kofel) und der Chiemgau als nächstgelegene Flugplätze zu nennen. Dieselbe Quelle läßt nach Osten zu den Apollofalter bei Brannenburg im unteren Inntale, Ruhpolding und Marquartstein vorkommen. Ferner soll er am Hintersteinersee am Südabhange des Wilden Kaisers und in der Umgebung von Kufstein fliegen.

In meiner Arbeit „Vom *Parnassius apollo* L. aus dem Karwendelgebirge und seiner Heimat“, die auf den Seiten 152—156 im Heft II des laufenden Jahrgangs der Deutschen Entomologischen Zeitschrift veröffentlicht wurde, habe ich eine eingehende Beschreibung des ebengenannten Falters gegeben. Um Wiederholung

zu vermeiden, darf ich auf jenen Schriftsatz verweisen und somit davon absehen, die besonderen Eigentümlichkeiten der Karwendelform hier noch einmal vollständig aufzuzählen. Dies wird um so mehr unterbleiben können, als die dem Aufsatz beigegebenen Abbildungen die Besonderheiten des Falters in genügender Weise erkennen lassen. Nichtsdestoweniger seien die hauptsächlichsten Merkmale hier kurz zusammengestellt, die bestehen:

1. in der sanft abgerundeten Gestalt der Flügel, damit an den Königsee-Apollo erinnernd,
2. in der satten, kräftigen Durchführung der Zeichnung, in der der Karwendel-Apollo sich ebenfalls der Bartholomäusform nähert,
3. in dem Vorhandensein des breiten glasigen Aufsenrandes der Vorderflügel nebst voll schwarz angelegter Submarginalbinde und der zusammenhängenden, fast den Innenrand erreichenden Halbmondbinde,
4. in der meist runden Gestaltung der roten Augenflecke, die, kräftig schwarz umrandet, im Innenteil entweder ganz rot ausgefüllt oder auf rotem Grunde mit nur kleinem, weißem Kern geschmückt sind,
5. in der Kennzeichnung der Hinterflügel durch eine, auch bei den ♂♂, fast nie fehlende, bei mehr oder weniger reichlicher schwarzer Bestäubung deutlich hervortretende Wellen- oder Pfeilspitzenbinde, die in gleicher Richtung zum Saum der Flügel zieht,
6. in der Neigung der ♀♀, ein verdunkeltes Kleid anzulegen.

Auf das Karwendelgebirge, die Geburtsstätte unseres Apollofalters, blicken vom linken Ufer der jungen Isar die Trümmer der im 17. Jahrhundert von der Erzherzogin Claudia von Medici auf den Resten eines alten Römerkastells angelegten, im Jahre 1805 von den Franzosen zerstörten Befestigung, der Porta Claudia. Nach dieser sei der Karwendel-Apollo künftig

Parnassius apollo Claudius

genannt.

Schließlich bitte ich, in meiner oben angeführten Arbeit auf Seite 156 in der zweiten Zeile von unten statt „♀♀“ zu setzen ♂♂.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [1915](#)

Autor(en)/Author(s): Belling H.

Artikel/Article: [Nochmals Parnassius apollo L. aus dem Karwendelgebirge. Parnassius apollo Claudius Belling nov. subspec. 655-656](#)